

# Botte vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erstmal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 148.

Welzheim, Samstag den 24. September 1898.

32. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den  
Botte vom Welzheimer Wald  
für das

### IV. Quartal

(Oktober, November, Dezember)  
können bei allen Postanstalten und Postboten  
sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition  
selbst gemacht werden.

### Die Redaktion.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. Welzheim, 22. Sept. Am letzten Mittwoch fand hier, vom herrlichsten Wetter begünstigt, das landwirtschaftliche Bezirksfest statt. (Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.)

— Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage. Die Eisenbahnverwaltung hat auch heuer wieder für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Die Sonderzüge nach Cannstatt fahren in Stuttgart sämtlich am Bahnsteig IV., Halle rechts ab. Die mit diesen Zügen abfahrenden Personen gehen nicht durch die Wartsäle, sondern von der Vorhalle aus über durch den Durchgang neben dem Hotel Marquardt direkt zu dem Abfahrtsbahnsteig. Zur Erleichterung der Fahrkartenlösung sind am Eingang neben dem Hotel Marquardt vor der Bahnhofwechsellampe Ausfallschalter aufgestellt, an welchem nur Karten nach Cannstatt ausgegeben werden. Im übrigen werden Karten nach Cannstatt an sämtlichen Schaltern verkauft. Beim Eintritt in den Bahnsteig sind die Karten vorzuzeigen. Um ein Gedränge auf dem Cannstatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet: Die Zugänge zum Bahnsteig werden erst geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit stehen. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge zum Bahnhof sofort wieder geschlossen. Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofsgebäudes, aus dem Wartsaal II. Kl., vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Gütergeschuppen, durch den Gütergeschuppen, der als weiterer Wartesaal dient, sowie vom Vorplatz neben dem Gütergeschuppen; für Reisende in der Richtung Eßlingen (Plochingen, Obere Neckarbahn und Ulm) sind die Aus-

gänge aus dem Wartsaal III. Klasse, für Reisende in der Richtung Waiblingen (Remsbahn und Murrbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt. Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht. Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht geduldet. Für eine verschärfte Fahrkartenkontrolle ist gesorgt. Personen, die ohne gültige Fahrkarte in den Zügen getroffen werden, müssen dem Stationsvorsteher vorgestellt und es muß von ihnen ein Betrag von 6 Mark erhoben werden. Gegen Störungen des Betriebsdienstes durch Gejohle, Pfeifen u. wird eingeschritten werden; zur Verstärkung des Bahnpersonals wird Landjägersmannschaft beigezogen. Die Eisenbahnverwaltung glaubt sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß ihre Anordnungen um so eher Beachtung finden, als sie den Zweck haben, das Publikum vor Belästigungen und Gefahren wirksam zu schützen.

### Württemberg.

Stuttgart, 21. Sept. In schlichter einfacher Weise ist gestern nachmittag der im 74. Lebensjahr in Bad Wildungen verstorbene Wirkl. Geh. Kriegsrat a. D. Eduard v. Bartholomäi auf dem Pragfriedhof beerdigt worden. Garnisonspfarrer Blum gab am Grabe eine kurze Lebensskizze des Entschlafenen, der über 40 Jahre in den verschiedensten Stellungen treu seinem Könige gedient hatte und im Jahre 1885 wegen körperlichem Gebrechen in den Ruhestand treten mußte. Ein tragisches Geschick war es, daß er seine Gemahlin, welche er zur Erholung nach dem Süden begleitete, dort verlieren mußte und nun auch selbst ferne von der Heimat an einem Kurort gestorben ist. Trauerchoräle eines Posaunenquartetts leiteten die ernste Feter würdig ein und schlossen dieselbe ebenso ab.

Stuttgart, 21. Sept. Erschossen hat sich Dienstag früh in der Kaserne ein Soldat des Grenadierregiments Königin Olga mit seinem Dienstgewehr. Die Kugel ging durchs Herz und war der Betreffende sofort tot.

Stuttgart, 20. Septbr. Der Besuch des Parteitagess der deutschen Volkspartei, der am 24. und 25. d. M. hier stattfindet, verspricht ein sehr lebhafter zu werden. Es liegen schon viele Anmeldungen aus Norddeutschland, vom Rhein und von der Pfalz vor. Man rechnet von auswärts auf eine Frequenz von etwa 200 Delegierten, aus Württemberg von etwa 400.

Stuttgart, 22. Sept. Se. Maj. d. König hat am Schluß der letzten und der ersten Tage dieser Woche wiederholt die vom Wetter außerordentlich begünstigten Manöver des württ. Armeekorps besucht und war auch mehrfach von S. M. der Königin und der Prinzessin Pauline begleitet. Die hohen Damen haben mit ihren Photographenapparaten mehrfach Aufnahmen von einzelnen Gefechtsbildern gemacht.

Kirchheim u. L., 21. Sept. In Lindorf diesseitiger Oberamts wurde auf eine anonyme Denunziation hin bei dem Schulfondsrechner Fr. Götz gestern früh eine unvermutete Kassenrevision vorgenommen. Die Folge war, daß Götz wegen Unterschlagung im Amt verhaftet wurde. Götz ist durch Trunksucht in seinen Vermögensverhältnissen, die früher günstig waren, heruntergekommen.

Reutlingen, 20. Sept. Ein schweres Unglück passierte heute früh beim Neubau der Burthardtschen Fabrik in Unterhausen. Mehrere Arbeiter waren mit dem Graben eines Fundaments beschäftigt, als eine Seitenwand einstürzte und zwei derselben, die Familienväter Neubrandner und Keppler von Oberhausen, begrub. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnten sie nur als Leichen zu Tage gefördert werden.

Genkingen, bei Reutlingen, 19. Septbr. Der 70 Jahre alte Tagelöhner Johannes Haug von hier mißhandelte gestern nachmittag seine seit längerer Zeit kränkliche Ehefrau derart durch Stockschläge auf den Kopf, daß dieselbe bewußtlos liegen blieb und kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Thäter wurde von dem an Ort und Stelle erschienenen Gerichte in Haft genommen.

Brödingen b. Pforzheim, 22. Sept. Der Ort brennt an 5 Stellen. Bis jetzt stehen 4 Bohnhäuser und 5 Scheunen in Flammen. Die ganze Pforzheimer Feuerwehr sowie die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften sind alarmiert. Die Kirche steht in Gefahr. Die Telegraphenleitung ist unterbrochen. Es ist dies innerhalb 4 Wochen das 2. Großfeuer.

Rottenburg, 21. Sept. Der vor kurzem zum Bischof von Rottenburg gewählte Dr. v. Einsenmann, dessen Wahl vor wenigen Tagen vom Papste bestätigt wurde, ist heute Vormittag im Kurort Lauterbach, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, gestorben.

Bußau, 19. Sept. Eine Herzensgeschichte bildet, so berichtet die „Niedl. Btg.“ in unserem Städtchen seit einigen Tagen das Gesprächsthema. Eine Bürgerfrau leidet schon seit Jahren an krankhaften Anfällen, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, ihr Heilung

zu verschaffen. Was lag nun näher, als die Vermutung, daß die Frau „verhezt“ sei! Wo aber war die vermeintliche Heze zu suchen? Doch das Ehepaar wußte Rat, denn wo es Hezen giebt, da giebt es auch „Hezenmeister“, und flugs wurde zu einem Hezenmeister im Oberamt Diberach Zuflucht genommen. Ebenso wurde auch ein hiesiger „Hezenbanner“ zu Rate gezogen und beide bestätigten, daß die Frau verhezt sei, machten ihren Hokus Potus und schoben das Trinkgeld ein. Doch die Frau wurde von ihrem Uebel nicht erlöst. Die Hezenmeister ließen sich aber nicht ihre machen, arbeiteten noch einmal und bezeichneten, man sollte es kaum glauben, kurzweg die schon seit 9 Jahren im Hause bedienstete, als solid und rechtschaffen bekannte Dienstmagd als diejenige Person, die ihre Dienstherrin verhezt habe. Die Magd wurde sofort aus dem Hause gejagt und öffentlich als Heze bezeichnet. Die in dieser Weise gebrandmarkte Dienstmagd hat nun aber bereits gegen die „Hezenmeister“ Klage erhoben und sieht man hier einem baldigen Hezenprozeß entgegen.

## Deutschland.

— Von der Marine. Wie die „S. M. N.“ melden, werden von den 53 $\frac{1}{2}$  Mill. Mk., die für das laufende Etatsjahr für Schiffsbauten bewilligt sind, nach der jetzt feststehenden Vergabung der Schiffe auf Staatswerften nur 14 $\frac{1}{10}$  Mill. verbaut, während den Privatwerften der Rest zufällt.

Berlin, 21. September. Der Schah von Persien beabsichtigt, Rußland, Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England einen Besuch abzustatten und wird Ende Okt. sich zunächst nach Moskau und Petersburg begeben.

Glauchau, 22. Sept. Infolge Eröffnung des Schlachthofes zu Gera haben 54 Fleischer vom Staatsministerium 70 000 M. Entschädigung verlangt, weil der Schlachthof die Privatschlachthäuser entwertet habe.

## Ausland.

Reichenberg, 21. September. Durch ihre Demonstration erzwangen die österreichischen Arbeiter die Arbeitsniederlegung am Bahnbau Reichenberg-Teplitz im Christophgrunde. Die beschäftigten Italiener reisten aus Furcht in ihre Heimat ab. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Prag, 20. Sept. Narodny Disti berichtet, sieben Pariser Bucherer würden den Exkönig Milan wegen Schulden im Betrage von mehreren Millionen gerichtlich verfolgen.

Kattowitz, 21. Sept. Die ganze Belegschaft der Zinkgrube „Hugohütte“ ist ausständig, sie fordert Lohnerhöhung. 9 Hochöfen sind außer Betrieb.

Memel, 20. Septbr. Heute nacht erfasste eine Böe mehrere Boote der hiesigen Fischerflotte. Zwei derselben kenterten, eins wurde auf den Strand getrieben, ein viertes wird vermisst. Es stellt sich, nachdem festgestellt, daß sämtliche Schiffer ertrunken sind, heraus, daß im ganzen bei dem Unglück 29 Menschen ihren Tod gefunden haben. Neun davon, meist Familienväter, sind in Memel heimatherechtigt gewesen, die übrigen 20 in Russisch-Polangen.

Neapel, 22. Septbr. Die Thätigkeit des Vesubes hat in den letzten Tagen eine großartige und bedrohliche Gewalt angenommen. Die Vesubahn mußte ihren Betrieb einstellen. Jede Nacht klimmen Tausende von Fremden und Einheimischen den Berg empor, um das großartige Schauspiel zu genießen.

Konstantinopel, 20. Septbr. Marschall Ehem Pascha, alle Divisionskommandanten,

der Chef der Artillerie und der 2. Chef des Generalstabs erhielten vom Sultan Gelbeschenke zwischen 5000 bis 7000 türkische Pfund für ihre Verdienste während des griechisch-türkischen Krieges.

— Nach einer Meldung des Kl. Journal aus Paris wächst die Aufregung stündlich. Das ganze Offiziercorps erscheint einig in dem Bestreben, die Revision zu hintertreiben oder eine neue Beurteilung des Drehsus zu erzwingen. Dem Ministerpräsidenten Brisson wird Doppelspiel vorgeworfen, da alle seine Kriegsminister offen die antirevisionistische Bewegung fördern. Wie gespannt die Lage ist, beweisen die umlaufenden Gerüchte über ein bevorstehendes militärisches Pronunciamiento Picquarts neue Verfolgung gilt allgemein als ein Komplott des Generalstabs gegen die Revision des Drehsus-Prozesses.

New-York, 21. Sept. Das Gesundheitsamt von Louisiana teilt mit, bis jetzt seien in New-Orleans 4 Fälle vom gelben Fieber auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses 5 und im gesamten Staate Mississippi 109 Fälle vorgekommen, von welchen 7 tödlich verliefen.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Septbr. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtl. Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 2 Waggons aus Württemberg, 3 aus Oesterreich-Ungarn, 12 aus der Schweiz, zus. 18 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogr. Rostobst, welche im großen zu 600—760 M. und im kleinen zu 3,50—4,40 M. verkauft wurden.

Stuttgart, 22. Sept. (Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 1500 Ztr. Rostobst. Preis p. Ztr. 4,40—4,80 M.

Stuttgart, 22. Sept. Kartoffel- u. Krautmarkt. Zufuhr 300 Ztr. Kartoffeln. Preis 3,80—4,20 M. p. Ztr. 4000 Stück Silbertraut. Preis per 100 Stück 18—25 Mark.

Göppingen, 20. Sept. Auf dem Bahnhof wurden gestern und heute Oberländer Rostäpfel verkauft, der Ztr. zu 4,50—4,80 M.

Heilbronn, 20. Sept. Gebrochene Äpfel 8,50—10,00 M., Zwetschgen 5 M. Rostobst: Äpfel, 6,50—7,00 M., Birnen 5,80 bis 6,50 M., gem. Obst 6,00—6,50 Mark.

Esslingen, 20. Sept. Zufuhr: 1 Wagon Oberl. Rostobst, p. Ztr. 3,80—4,40 M.

Airchheim u. L., 20. Septbr. Zufuhr: 290 Säcke. Preis p. Sack Äpfel 10—11 M. p. Ztr. 5,00—5,30 M.; Preis p. Sack Birnen 10—11 M.

Dettingen a. Grms, 21. Sept. Auf dem Güterbahnhof kam heute der 1. Wagon Rostobst an und wurde solches zu 3,80 M. p. Ztr. abgegeben.

Neutlingen, 20. Sept. Zufuhr: 6 Wagon Schweizerobst, Pr. p. Ztr. 3,60—3,80 M., 1 Wagon württ. Obst, Pr. 4,80 M.

Nagold, 21. Sept. Hopfenkäufe in Gshausen und Pfondorf zu 110 M. mit Trinkgeld und 120 M. Noch viel Vorrat.

## Feuilleton.

### Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Staatsanwalt und Untersuchungsrichter wechselten einen schnellen Blick.

„Sie nehmen also an,“ nahm der letztere das Bethör wieder auf, „daß der Justizrat nach ihrem Fortgang gestern abend nicht selbst Tresor und Geldschrank wieder aufgeschlossen hat. Dann würde ja nur die Annahme übrig

bleiben, daß der Thäter den Aufbewahrungsort der Schlüssel gekannt und nach vollbrachter That dieselben zur Ausübung des Raubes benutzt hat. — Wie ist es mit den Verschlussvorrichtungen? Sind dieselben besonders kompliziert, oder vermag jeder, der sich im Besitz der Schlüssel befindet, ohne weiteres die Behälter zu öffnen?“

„Nein,“ erwiderte Herr Köhnde, „die Schlüssel nützen ihm nichts, wenn er mit dem Mechanismus nicht vertraut ist.“

„Wer hat zuerst das Verbrechen wahrgenommen?“

„Die hier im Hause wohnende Witwe Grebe, der die Reinigung der Räume übertragen ist.“

„Dieselbe ist also im Besitz eines Bureau-schlüssels.“

„Jawohl. Sie hat aber, wie sie mir sagte, die Thür unverschlossen gefunden.“

„Sie sagen, Frau Grebe ist Witwe. Hat dieselbe vielleicht erwachsene Söhne oder sonst irgendwelchen männlichen Anhang?“

„Nein, soviel ich weiß, hat sie nur eine etwa zwölfjährige Tochter.“

Der Untersuchungsrichter ließ jetzt durch den Gerichtsschreiber die Aussage des Herrn Köhnde verlesen und von demselben unterzeichnen. Dann ersuchte er ihn, Frau Grebe herbeizurufen.

Als der Bureauchef sich anschickte, den Auftrag auszuführen, folgte der Untersuchungsrichter ihm ins Bureau.

„Ich darf Sie wohl bitten, Herr Braun,“ wandte er sich an diesen, „sich heute nachmittag um vier Uhr behufs Beschaffung ihrer Aussage auf dem Gericht einzufinden, da die Vernehmung der Scheuerfrau und des Personals hier voraussichtlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.“

Alfred verbeugte sich schweigend und ging. Der Untersuchungsrichter sah ihm nach.

„Er sieht nicht aus, wie ein Verbrecher,“ murmelte er. „Und doch —“

Nachdem er die heute unthätig auf ihren Böden herumstehenden vier Schreiber mit einem prüfenden Blick gemustert hatte, begab er sich wieder ins Nebenzimmer.

Gleich nach ihm trat auch Herr Köhnde wieder ein mit dem Bemerkten, daß Frau Grebe sogleich erscheinen werde.

„Sagen Sie,“ wandte der Untersuchungsrichter sich an ihn, „sind die jungen Leute da drinnen sämtlich im Besitz eines Schlüssels zur Bureauthür?“

„Allerdings, jeder von uns besitzt einen solchen Schlüssel.“

„War, wie sie gestern abend fortgingen, noch der eine oder der andere von den Schreibern anwesend, oder waren Sie der letzte?“

„Ich war, wie stets, der letzte.“

„Und heute morgen?“

„War ich, wie fast regelmäßig, der erste.“

Der Untersuchungsrichter nickte gedankenvoll mit dem Kopfe. Nach einer kleinen Pause fuhr er fort:

„Wo pflegte der Justizrat, der doch zweifellos auch einen Schlüssel zum Bureau besaß, diesen aufzubewahren?“

„Er trug ihn stets in der Tasche.“

„Wollen Sie einmal nachsehen, ob der Schlüssel sich bei der Leiche befindet?“

Herrn Köhnde überließ es eiskalt, als er jetzt das Sak ein wenig zurückschlug und die Taschen des Toten durchsuchte; er mußte gewaltsam an sich halten, um nicht in Thränen auszubrechen. Als bald zog er ein kleines Schlüsselbund hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.

# Schafweideverpachtung.



Die hiesige Winterchafweide, welche mit 400—500 Stücken besahren werden kann und wozu die Stadtpflege die erforderlichen Stallungen stellt, wird am

**Mittwoch den 28. September**  
nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 19. Septbr. 1898.

Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1898 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Welzheim durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873 stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlusssatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 27. September bis 17. Oktober 1898 zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindeforum aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 20. Okt. 1898 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueransätze der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt,
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens  $\frac{1}{3}$  des Maßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten  $\frac{1}{3}$  des Gesamtbetrags der Steueransätze derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.  
Welzheim, 22. Sept. 1898. Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r.

Revier Unterweiskach.

## Schotter=Alford.

Am Dienstag den 27. Septbr.

vormittags 9 Uhr

wird in der „Krone“ in Unterweiskach die Lieferung und Zerfleinerung von Wegunterhaltungsmaterial für die Holzabfuhrwege im Staatswald im öffentlichen Abstreich vergeben.

Welzheim.

Von einem in nächster Zeit nach Forstbach kommenden Wagen

## Thomasmehl

kann noch abgegeben werden und sieht Bestellungen gerne entgegen.

**Carl Munz.**

Der Preis des Thomasmehles ist derselbe wie vergang. Jahr.

# Turn- Verein.

Samstag, den 24. Septbr. nach dem Turnen

## Monats-Versammlung

im Winterlokal des Vereins (Burgkellerkübchen).

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

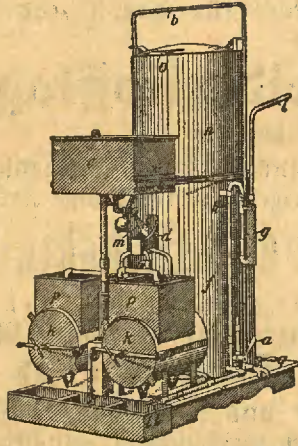
Der Vorstand.

Unerreichte

Helligkeit.

Überall

anwendbar.



Absolute

Sicherheit.

Keine

Glühkörper

Mit obigem Acetylenapparat ist der  
Laubenhof bei Welzheim  
Herrn Bankier Rördlinger von Stuttgart gehörend

mit Acetylen beleuchtet!

Ausgeführt von der Deutschen Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin S. W. Lindenstr. 27. Generalvertretung für Württemberg

**E. Krönlein-Lauer**

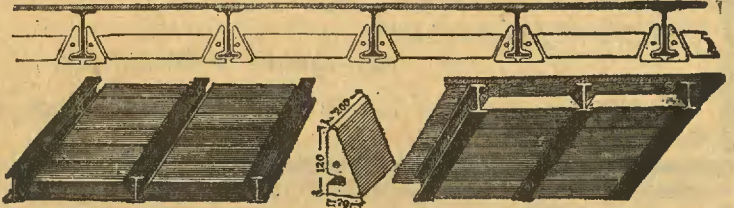
Stuttgart, Neckarstr. 30.

Man verlange Prospekte.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

## Hohlen Gewölbsteine, gerade und gebogene Hourdis,

aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen 1 Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoirschalen.

**G. GROSS, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.**

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Ruhn  
Maurermeister in Welzheim.

Welzheim.

## Baumwollflannell

empfehlen in hervorragender Qualität sehr billig.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

# Lammene Latten,

14—16 mm dick, 750 mm breit, 1, 2, 3, 4 und  $4\frac{1}{2}$  meter lang, werden stets in größeren Quantitäten gekauft von **Vereinigten Seifenfabriken Filiale Winnenden.**

## Max Lohss, Welzheim.

Ich empfehle für Herbst und Winter mein **neusortiertes**

### Kleiderstofflager.

Daselbe bietet in schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen in allen Preislagen eine reichhaltige Auswahl.

### Großes Tuch- & Buckskin-Sortiment

von den billigsten bis feinsten Gattungen in Cheviot, Kammgarn und den neuesten Modestoffen.

### Loden

Halbtuche und baumwollene Hosenzuge in vorzüglichen Qualitäten.

**Billigste Preise!**

Muster stehen gerne zu Diensten.

## Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl

als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger:

### Knochenmehl und Superphosphat!

Unter höchster Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern haltet ihr Fabriklager von

### Göppinger Knochenmehl

unter garantiertem Gehalt von 28—29% Phosphorsäure und 1— $1\frac{1}{2}$ % Stickstoff zur recht häufiger Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Die Bezirksniederlage:

**H. Hohly in Welzheim.**

NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigungen.

### Abonnements-Einladung

auf die

## „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Psandschweine** sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.



## Hüte Hüte

in Loden, Filz, Plüsch, Haar und Seide, in allerneuesten Farben von M. 1.20 per Stück hält neu sortiert auf Lager.

**Matth. Klent.**

**Kunst-Most.** Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die Konjunkturanten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder berartiger Hausstrunk kann nun von jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

### Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart. Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd eingeführt und ist die Portion zu 150 Liter & M. 3.20 (ohne Zucker). In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheke Bilfinger; Vorn: Apotheke.

Ein 5 Monate altes

### Stutenfohlen

schöner Figur, mit Abzeichen, hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

### Kuh

Eine neumeltige hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

### Pferd

Unterzeichnete setzt am **Montag den 26. d.** mittags 1 Uhr ein zu jedem Geschäft taugliches **Pferd**, unter drei die Wahl, worunter 2 starke Apfel-Schimmel-Wallachen, und 1 schwere Braunkute, dem Verkauf aus. Die Pferde sind 5- und 6-jährig und wird jede Garantie geleistet.

**Fr. Fezer, Haubersbrunn.**

### Gausmannsweiler.

### Schöne Milch-Schweine

hat zu verkaufen. **Gottfr. Höfer.**

### Wurstwaren,

wie: **Salvatwürste, Braunschweiger, Landjäger, Bratwürste** per Paar 24 S, **rote Würste, sowie Pfefferwürste** empfiehlt in stets frischer Ware. **Karl Töbele.**

### Strohhof.

Einen  $1\frac{1}{2}$  jährigen

### Farren

Lein-Simmth. Kreuz, mit Zulassungsschein 3. Klasse, hat zu verkaufen.

**Jakob Pfisterer.**

### Knecht-Gesuch.

Zwei tüchtige nuchterne Pferd-knechte werden sofort gesucht. Lohn pro Monat 25 M und freier Station nebst Trintgelder. **Brauerei Engelberg, Station Winterbach.**

Garantiert Ziehg. am 5. Oktbr.

**Kirchberger Geldlotterie** Hauptgem. M 15000, 6000 2c. 2c. Originallose à 1 M **Reutlinger**  $\frac{1}{1}$  Los 2,  $\frac{1}{2}$  1 M **Coloniallose** à M 3.30. **Stuttgarter Geldlose** à 1 M Porto 10 S. jede Liste 15 S empf. **J. Schweickert, Stuttgart.** In Welzheim bei Friseur **Matth.**

### Pitch-Pine

liefert billigst **Ferd. Schünfeler** Esslingen a. N.

### Plüsch-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Richten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt **Heinr. Aug. Bilfinger.**

### Häringe

empfiehlt **Adolf Derckheimer.**